

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 65 (2023)
Heft: 404

Artikel: Wednesday : von Tim Burton, Alfred Gough, Miles Miller
Autor: Zürcher, Josefine
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1044198>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NETFLIX — Die schnelllebige Streamingwelt scheint monatlich einen neuen Trend zu diktieren. 2021 war einmal Squid Game der einzig relevante Gesprächsstoff. Diesen Sommer brach die vierte Staffel von Stranger Things alle Rekorde, wir konnten kaum mehr dem *Upside Down* entfliehen. Nur um kurz darauf dem Serienmörder Jeffrey Dahmer ins Netz zu laufen.

Mit Wednesday lässt sich das Phänomen auf ein Neues beobachten: Ganze 341 Millionen Stunden wurde die unterhaltsame Mystery-Horrorserie in der ersten Woche geschaut, alles drehte sich daraufhin um die sarkastische Tochter der Addams Family, die nun das Grauen des Teenagerdaseins durchstehen muss. Eigentlich ist uns die Addams Family seit Jahrzehnten schon als die skurrile, aber liebenswürdige Familie mit Hang zum Morbiden ein Begriff. Dass man Morticia, Gomez und Co. nun ins 21. Jahrhundert

bringt, ist gewagt und doch nicht verwunderlich.

Der Fokus liegt auf Tochter Wednesday, die hier zur rebellischen, herrlich unangepassten Teenagerin modelliert wird. Auf der Nevermore Academy, der Schule für Aussenseiter:innen, durchlebt sie ihr Coming-of-Age – und nebenbei, dank ihrer übersinnlichen Visionen, löst sie einige Mordfälle und Geheimnisse ihrer Vorfahren auf. Ihre Eltern Morticia und Gomez Addams, für die sie sich Teenagergerecht in dieser Version natürlich dauerschämt, und die abgehackte Hand mit Eigenleben, Thing, hier Wednesdays treuer Begleiter, funktionieren ebenso gut wie in den bisherigen Versionen.

Wednesday ist vollgepackt mit Humor, Horror, Mystery und einigen *Easter Eggs*, die auf die Vorgänger hinweisen. Wer an der Addams Family hängt und bereit ist, die ultimative Gen-Z-2022-Version derselben

zu erleben, wird von den acht Episoden also begeistert sein. Die Balance zwischen altbekannter Addams-Nostalgie und typischen Gen-Z-Eigenheiten gelingt Wednesday nämlich hervorragend. Denn obwohl wir uns ganz klar in der Gegenwart befinden, hängt die Protagonistin irgendwo in vergangenen Dekaden fest: Ein Smartphone will sie nicht, Social Media boykottiert sie, und ihren Kriminalroman tippt Wednesday eifrig auf einer alten Schreibmaschine. Überhaupt ist das Highlight die Hauptfigur selbst: Jenna Ortega ist die Rolle regelrecht auf den Leib geschneidert. Stets in Schwarz gekleidet, aber auf die Modetrends der jetzigen Teenager:innen abgestimmt, liefert sie sarkastische Sprüche und beeindruckende Fight-Moves, und das mit stoischer Miene und ohne je zu blinzeln. Im Verlauf der Serie lernt sie, dass Freundschaft und Romantik doch nicht der blanke Horror sind: Das klassische Coming-of-Age geschieht hier parallel zur krimihaften Auflösung der unerklärlichen Mordfälle.

Wie es oft passiert mit Filmen und Serien, die den Kulturdiskurs dominieren, dauerte es aber auch bei Wednesday nicht lange, bis nach ersten Lobeshymnen auch kritische Stimmen lauter wurden. Tim Burton, der bei den ersten vier Episoden Regie führte, wird beschuldigt, Schwarze Figuren stets in negativem Licht darzustellen – nicht nur in Wednesday, sondern generell in seinen Filmprojekten. Und kurz darauf hiess es, Covid-Protokolle seien während des Drehs nicht eingehalten worden. Dass der Diskurs um Wednesday weit über den Serieninhalt hinausgeht, unterstreicht denn auch einmal mehr, wie grosse Netflix-Produktionen temporär die Popkultur dominieren – um wenige Wochen später fast sang- und klanglos wieder einem neuen Phänomen Platz zu machen. **Josefine Zürcher**

VON TIM BURTON, ALFRED GOUGH, MILES MILLAR

WEDNESDAY

Die niedlich-makabre Wednesday Addams von einst wird unter der Regie von Tim Burton in dieser 9-teiligen Serie zum rebellischen Gen-Z-Teenager.



START 23.11.2022 IDEE Alfred Gough, Miles Millar REGIE Tim Burton, James Marshall, Gandja Monteiro BUCH Alfred Gough, Miles Millar, Kayla Alpert u.a. DARSTELLER:IN (ROLLE) Jenna Ortega (Wednesday), Gwendoline Christie (Principal Larissa Weems), Emma Myers (Enid Sinclair) PRODUKTION MGM, Tim Burton Productions, Netflix u.a., USA 2022 DAUER 9 Episoden à 45 Min.